

Dilma Rousseff sag Nein

14.05.2012, 12:20 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: WWF



WWF Deutschland

Der WWF, Greenpeace und Avaaz starten eine weltweite Online Aktion zur Rettung des Regenwaldes am Amazonas. Nachdem das brasilianische Parlament vor zwei Wochen eine Lockerung des strengen Forstgesetzes beschlossen hat, appellieren die Umweltschützer an die brasilianische Präsidentin, Dilma Rousseff dem Gesetzentwurf ihre Unterschrift zu verweigern.

„Nur ein vollständiges Veto der Präsidentin kann die Kettensägen stoppen, punktuelle Änderungen wären zu wenig“, betont Roberto Maldonado, Lateinamerikareferent beim WWF Deutschland (<http://www.wwf.de/>). Der WWF, Greenpeace und Avaaz befürchten, dass die geplanten Gesetzesänderungen Erfolge bei der Bekämpfung der Regenwaldzerstörung zunichtemachen. Brasiliens Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IPEA) schätzt, dass durch die neue Gesetzgebung der Waldverlust auf 76,5 Millionen Hektar steigen könnte.

Die Organisationen kritisieren zudem die geplante Amnestie für illegale Waldrodungen. Sie würden Umweltkriminelle von der Strafverfolgung befreien und der brasilianischen Staatskasse entgingen Bußgelder in Höhe von 4,8 Milliarden US Dollar.

Schon jetzt haben mehr als 1,5 Millionen Menschen weltweit die Petition unterzeichnet. Die Umweltorganisationen, die zusammen von rund 22 Millionen Menschen unterstützt werden, hoffen, dass die Zahl der Unterzeichner in den nächsten Tagen noch stark ansteigt. Bereits jetzt haben Hundertausende den Aufruf in Social-Media-Kanälen verbreitet: Auf Twitter wird der Appell über #SOSBrazil und #VetaTudoDilma verbreitet. Zudem posten Facebook-Nutzer Botschaften auf die Internetseite der regierenden Arbeiterpartei (Partidodos Trabalhadores), der auch Dilma Rousseff angehört. Bislang hält sich die brasilianische Präsidentin bedeckt. Bis zum 25. Mai muss sie entscheiden, dem Gesetzentwurf ganz oder in Teilen zu widersprechen oder ihn durchzuwinken.

„Präsidentin Rousseff steht unter massivem politischen Druck von Leuten, die den Wald für kurzfristige Gewinne niederbrennen wollen. Wir bitten sie dringend, sich stark zu machen für den Schutz der Wälder und ihrer Ressourcen, die lebenswichtig sind für alle Brasilianer, und für die Welt“, erklärt Jim Leape, Generaldirektor des WWF International. „Fast 80 Prozent der Brasilianer wollen diesen katastrophalen Gesetzesvorschlag entsorgt sehen. Präsidentin Rousseff hat die Wahl, das Todesurteil des Amazonas zu unterschreiben oder die Lungen der Erde zu schützen“, sagt Ricken Patel, Geschäftsführer von Avaaz.

„Wir appellieren an Dilma Rousseff, den visionären Weg zu wählen und zu zeigen dass sie versteht, dass mit Macht auch Verantwortung einhergeht“, sagt Kumi Naidoo, Geschäftsführer von Greenpeace International.

Portrait

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der größten und erfahrensten Naturschutzorganisationen der Welt und in mehr als 100 Ländern aktiv. Weltweit unterstützen ihn rund fünf Millionen Förderer. Das globale Netzwerk des WWF unterhält 90 Büros in mehr als 40 Ländern. Rund um den Globus führten 2009 rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Projekte zur Bewahrung der biologischen Vielfalt durch.

News-ID: 632378 • Views: 987 (Stand: 13.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/632378/Dilma-Rousseff-sag-Nein.html>